

Thema: Sünde – Was sagt die Bibel und wie damit umgehen?

Was ist Sünde?: Sünde bedeutet kurz gefasst „Getrenntsein von Gott“. Jedoch trennt sich niemals Gott von uns sondern wir entfernen uns von ihm. Denn bei Gott gibt es keine Sünde.

1. Johannes 1,5 (HFA): *„Das ist die Botschaft, die wir von Christus gehört haben und die wir euch weitersagen: Gott ist Licht. Bei ihm gibt es keine Finsternis.“*

Herkunft der Sünde: Durch den Sündenfall von Adam und Eva, welcher durch den von Gott geschenktem freien Willen, möglich war, konnte der Mensch nicht mehr im „Reinen“ mit Gott zusammen leben.

Der Mensch wurde aus dem Garten Eden verbannt und war an die Sünde gebunden.

Fazit: Gefallene Schöpfung, Mensch ist sündhaft und den Versuchungen des Teufels, welcher von Gott auf die Erde verbannt wurde, ausgesetzt.

Offenbarung 12,8-9 (HFA): *„doch er verlor den Kampf und durfte nicht länger im Himmel bleiben. Der große Drache ist niemand anders als der Teufel oder Satan, der als listige Schlange schon immer die ganze Welt zum Bösen verführt hat. Er wurde mit allen seinen Engeln aus dem Himmel auf die Erde hinuntergestürzt.“*

Wie merke ich, dass etwas Sünde ist: Was wenn man manchmal kein Gebot in der Bibel findet, oder sich Christen in einer Sache uneinig sind? Zum einen sagt die Bibel, dass wenn man bei etwas ein schlechtes Gewissen hat, dass man es nicht tun sollte. Zum anderen denke ich mir oft, da Jesus als einziger Mensch ohne Sünde war und es durchaus ein guter Vorsatz ist Jesus ähnlicher zu werden, könnte man sich auch einfach fragen, hätte Jesus „so was“ auch getan?

Was tun gegen Sünde?: Akzeptieren, dass man früher oder später sündigen wird, aber die Sünde nicht akzeptieren! Denn wir haben als Christen den Anspruch auf die Autorität Gottes uns damit auch den Anspruch in seiner Kraft Situationen zu begegnen.

Galater 5,1 (HFA): *„Durch Christus sind wir frei geworden, damit wir als Befreite leben. Jetzt kommt es darauf an, dass ihr euch nicht wieder vom Gesetz versklaven lasst.“*

Philipper 4, 13 (HFA): *„Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.“*

Weil es eben keine Sünde in Gottes Gegenwart geben kann, können wir auch mit ihm als Rückendeckung über Sünde herrschen. Hier ein Beispiel aus dem alten Testament, wo Gott zu Kain spricht.

1. Mose 4,6-7 (HFA): *„Warum bist du so zornig und blickst so grimmig zu Boden?“, fragte ihn der Herr. 7 „Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du doch jedem offen ins Gesicht sehen. Wenn du jedoch Böses planst, dann lauert die Sünde dir auf. Sie will dich zu Fall bringen, du aber beherrsche sie!“*

Wir können/dürfen/sollen die Sünde bei Gott abgeben: Zunächst – kein Mensch braucht im Elend der Sünde zu bleiben. Denn genauso oft wie wir sündigen können wir neu die Vergebung, die uns geschenkt ist, dankbar annehmen. Ich würde sogar sagen wir sollen, denn Jesus hat einen hohen Preis für uns am Kreuz bezahlt. Vergebung nicht anzunehmen

ist dumm. Es ist wie als hätten wir z.B. unser Traum-Auto gewonnen, aber lassen es in der Garage stehen und rühren es nicht an. Tun wir das, ignorieren wir Gottes Liebe zu uns.

Fazit: Leben mit Sünde: Wir sollen Gott gefallen, unser Dasein soll wie eine Opfergabe für den Herrn sein. Das klingt vielleicht unfrei und negativ, aber das ist das Beste was wir tun können. Denn wer hat für uns mehr zu bieten als unser Schöpfer selbst?

Sprüche 23,17 (HFA): *„Ereifere dich nicht über Menschen, die Schuld auf sich laden; sondern eifere danach, Gott zu gefallen!“*

Zudem müssen wir zulassen, dass Gott in unserer Rumpelkammer namens „Herz“ aufräumt und dass er unsere Gedanken rein macht, denn genauso wie Eltern ein Kind erziehen, so erzieht uns Gott. Allerdings nur dann wenn wir es zulassen, denn zwingen würde er uns niemals, weil wir hätten keinen freien Willen mehr.

Sind wir nicht offen dafür dass Gott uns zum Guten verändert, werden wir auch im Glauben keine Fortschritte machen. So wie damals Paulus an die Gemeinde in Korinth schrieb:

„Denn ich befürchte, dass ich euch bei meiner Ankunft nicht so antreffen werde, wie ich es erhoffe. Und dann - fürchte ich - werdet auch ihr von mir enttäuscht sein. Hoffentlich erwarten mich bei euch nicht wieder Streit, Neid, Zorn und hässliche Auseinandersetzungen! Hoffentlich gibt es nicht wieder Verleumdung und bösesartiges Gerede, Hochmut und Unfrieden!“ 2.Korinther 12,20 (HFA)

Es gibt viele Arten von Sünde: Habgier, Bosheit und Neid, ja sogar Mord, Streit, Hinterlist und Verlogenheit, Klatsch und Verleumdung, Stolz, Ehebruch usw.

Wichtig ist, dass wir daran glauben, dass Jesus sämtliche Sünde, Krankheit ja sogar den Tod am Kreuz überwunden hat und wir allein durch seine Gnade einmal ohne Sünde mit dem Vater Gemeinschaft haben werden.